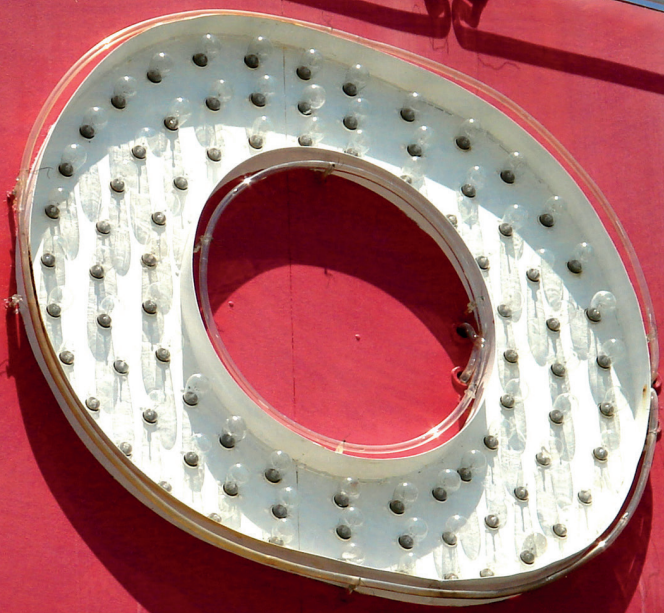




TYPOGRAFIE



Über Typen
und Marken



instruiert *Französisch*
 e **Schriften** *Handschriftlich*
 enlose Linear-Antiqua Renaissance-Antiqua
 e **ezianische Renaissant-Antiqua** Barock-Antiqua

Schriften sollen DINen – Klassifizierungen nach DIN 16518

| | | | |
|------|-----------------------------------|------|--------------------|
| I | Venezianische Renaissance-Antiqua | efwg | Stempel Schneidler |
| II | Französische Renaissance-Antiqua | efwg | Sabon |
| III | Barock-Antiqua | efwg | Baskerville |
| IV | Klassizistische Antiqua | efwg | Bodoni |
| V | Serifenbetonte Linear-Antiqua | efwg | Clarendon |
| VI | Serifenlose Linear-Antiqua | efwg | Vialog |
| VII | Antiqua-Varianten | efwg | Optima |
| VIII | Schreibschriften | efwg | Bickley Script LET |
| IX | Handschriftliche Antiqua | efwg | ITC Zapf Chancery |
| X | Gebrochene Schriften | efwg | Lucida Blackletter |
| XI | Fremde Schriften | 佻儻儻儻 | PMingLiU |

Jetzt kommen wir endlich mal
auf den Punkt

Wer heute von Punkt redet, um die
Schriftgröße oder den Zeilenabstand
anzugeben, meint den DTP-Punkt
(1/72 Zoll).

Verschiedene Schriften können
trotz gleicher Schriftgröße ein
unterschiedlich großes Schrift-
bild aufweisen:

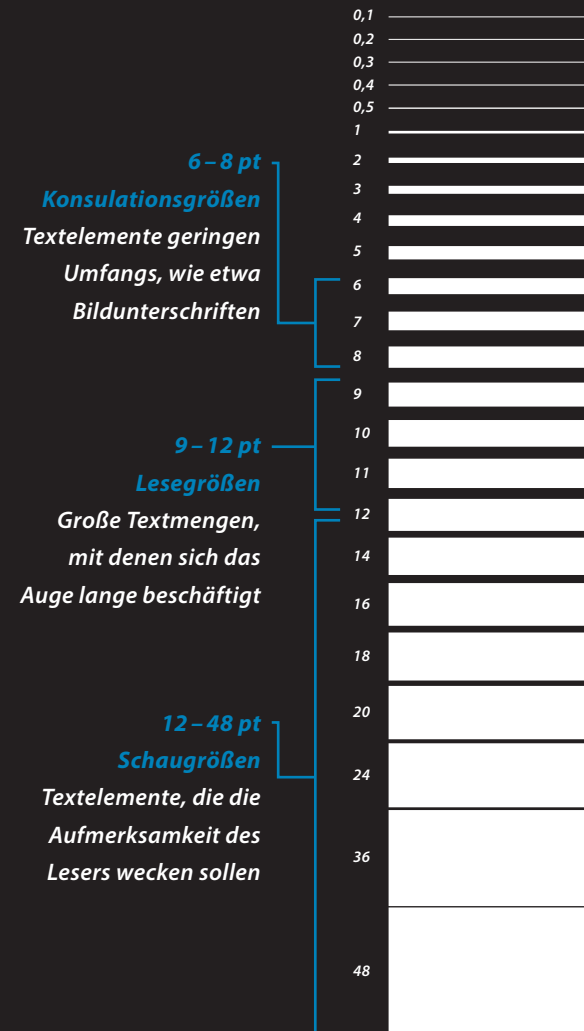
28,5 pt = 1 cm

F

Marion
28,5 pt

F

Gentium Basic
28,5 pt



Gut geschnitten: Schriftschnitte & Co.

Schriftschnitt

Zur Herstellung von Gussformen wurden die Figuren einer Schrift von den Schriftgießern nach Zeichnungen in Metall geschnitten. Ursprünglich stand der Begriff für einen Satz Schriftzeichen mit gleichen Merkmalen. Dazu zählen beispielsweise der **normale**, der **kursive**, der **halbfette** und der **fette** Schriftstil sowie die **KAPITÄLCHEN**.

Schriftfamilie

Eine Gruppe zusammengehörender Schriftschnitte bzw. Schriftstile mit unterschiedlichen Schriftbreiten, -stärken und -lagen, die in der Regel von einem Entwerfer stammen und gemeinsame Formmerkmale aufweisen.

Strichstärke

Die Strichstärke beschreibt die Breite des physischen oder gedachten Schreibgerätes einer Schrift. Schriftfamilien sind in der Regel in verschiedenen Strichstärken (englisch: weights) ausgebaut, z. B. leicht, normal, fett, extrafett etc. Die charakteristische Änderung der Strichstärke während des Schreibens ist ein wesentliches Merkmal des »Duktus« – lateinisch für Führung – der Schrift.

Schriftklassifizierung

Die Schriftklassifizierung dient dem Ordnen, Katalogisieren und der Pflege von Schriften in Schriftenbibliotheken sowie dem Studium von Schriften. Gemeint sind unter anderem Schriftgattungen, Unter- und Nebengruppen.

Die Schriftart UNIVERS, Schriftgröße 12 pt in ihren verschiedenen Schriftschnitten:

- 39 Thin Ultra Condensed
- 49 Light Ultra Condensed
- 59 Ultra Condensed
- 47 Light Condensed
- 47 Light Condensed Oblique
- 57 Condensed
- 57 Condensed Oblique
- 67 Bold Condensed
- 67 Bold Condensed Oblique
- 45 Light
- 45 Light Oblique
- 55 Roman
- 55 Oblique
- 65 Bold
- 65 Bold Oblique
- 75 Black
- 75 Black Oblique
- 85 Extra Black
- 85 Extra Black Oblique
- 53 Extended
- 53 Extended Oblique
- 63 Bold Extended
- 63 Bold Extended Oblique
- 73 Black Extended
- 73 Black Extended Oblique
- 93 Extra Black Extended
- 93 Extra Black Extended Oblique



Adrian Frutiger (1928 – 2015) war ein Schweizer Schriftgestalter und maßgebender Schöpfer der Typografie. 1957 entwickelte er die Univers-Schriftfamilie. Mit ihrem neuen Nummerierungssystem setzte sie zu dieser Zeit völlig neue Maßstäbe im Bereich der Schriftfamilienentwicklung. Erstmals wurde eine Schriftfamilie in verschiedenen Breiten und Strichstärken von Grund auf durchgeplant.



ART OF TYPO DESIGN

Fhp

Versalhöhe
Kegelhöhe
hp-Höhe
Unterlänge, p-Linie
Mittellänge, x-Höhe
Oberlänge, h-Linie

Schriftbild

Kegel

Das **Geviert**

ist eine typografische Maßeinheit: ein gedachtes Quadrat, dessen Seitenlänge der Höhe eines Buchstabens zwischen Oberlänge (h-Linie) und Unterlänge (p-Linie) entspricht.

Durch Teilung entstehen Halbgeviert, Viertelgeviert und Achtelgeviert.

Scheitel
Anstrich
Haarlinie
Serife
Kehlung
Hauptstrich
Punze
Schriftachse
Dachansatz
Ligatur
Tropfen
Schlinge
e-Strich

Serife

Serifen sind waagrechte schräge Ansatz- und Endstriche (Füßchen) bei Antiqua-Schriften. Schriften mit Serifen werden aufgrund ihrer besseren Lesbarkeit gerne bei umfangreichen Drucksachen eingesetzt.

Punze

Freiraum eines Zeichens, der unmittelbar von diesem räumlich beherrscht wird. Nicht nur die völlig umschlossenen Räume werden als Punzen bezeichnet, sondern auch offene, die sich innerhalb des Zeichens befinden.

Durchschuss

Distanz zwischen zwei oder mehreren untereinander folgenden Zeilen. Im Gegensatz zum Zeilenabstand bezieht sich der Zeilendurchschuss jeweils auf den Abstand von der Unterkante der p-Linie zur Oberkante der h- bzw. k-Linie eines Buchstabens in der nächstfolgenden Zeile.

KAPITÄLCHEN

Großbuchstaben (Versalien), deren Höhe der Mittellänge (x-Höhe) entspricht; Strichstärke und Grauwert orientieren sich an denen der Kleinbuchstaben (Gemeinen). Skalierte (verkleinerte) Großbuchstaben ergeben falsche Kapitälchen – deshalb bitte nur echt gestaltete Schnitte verwenden.

Ligaturen ff fl ff fi fl fj

Hierbei werden mehrere Buchstaben zu einem Zeichen verbunden. Im Bleisatz aus ökonomischen und ästhetischen Gründen eingeführt, verhindern sie im DTP-Satz unschöne Überschneidungen. Die bekanntesten Ligaturen sind **fi**, **fl** und **ff**.
Übrigens: Das kaufmännische & ist eine Ligatur der Buchstaben »e« und »t«.








Gute Typografie, schlechte Typografie

Wer sich nur ein klein wenig mit Schriften beschäftigt, wird feststellen: sie sind wunderbar! Umso mehr schmerzt es zu sehen, welche kleinen und großen Delikte Schriften Tag für Tag – selbst in renommierten Medien angetan werden. Auf dieser Doppelseite haben wir einige »Versuche« beim Umgang mit Typografie zusammengestellt, die aber mal so richtig daneben gingen. Und wir zeigen direkt daneben, wie es korrekt – und so viel ästhetischer ist!

Gute Typographie ist so, wie ein guter Diener gewesen sein mag: da und doch nicht bemerkbar; unauffällig, aber eine Voraussetzung des Wohlbefindens, lautlos, geschmeidig.
Jan Ischold

see the difference?









Über kurz oder lang: den richtigen Strich setzen

- | | |
|---|---|
|  Max–Meier–Str.1-3 |  Max-Meier-Str. 1–3 |
|  Ein - mehr oder weniger - guter Gedanke |  Ein – mehr oder weniger – guter Gedanke |
|  Vor- und Nachteile |  Vor- und Nachteile |
|  Stuttgart-Hamburg |  Stuttgart – Hamburg |

Die lieben kleinen Gänsefüßchen: An- und Abführungszeichen

- | | |
|---|---|
|  So wird's "nicht" gemacht |  Mit „99“ beginnen, mit „66“ enden |
|  Und so schon gar „nicht,“ |  Im Englischen gilt: „66“ oben, „99“ oben |
|  >>So auch nicht<< |  »Guillemets« – eine echte Alternative, siehe dieses Buch! |

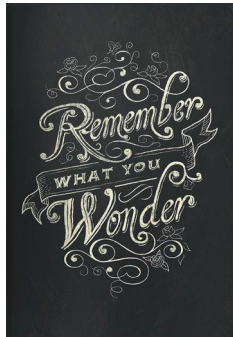
Auch bei Zahlen zählt gute Typografie

- | | |
|--|---|
|  (07142) 91 68 - 08 |  07142 9168-08 (DIN 5008) |
|  DE04604700240012754800 |  DE04 6047 0024 0012 7548 00 |
|  17.45–18.00 h |  17:45 – 18:00 Uhr |
|  19678kg |  19.678 kg |

Unterschneidungen – der optische Ausgleich von Weißräumen (Kerning)

- | | |
|--|--|
|  Typografie |  Typografie |
|  Vogel |  Vogel |
|  VINCENT VAN GOGH |  VINCENT VAN GOGH |

Typografische Schätze aus dem www



mon petit
pain au
chocolat

